

Zentrale Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Evaluation an den Modellschulen

Prof. Dr. Julia Gerick, Universität Hamburg
Prof. Dr. Birgit Eickelmann, Universität Paderborn

Vortrag im Rahmen der Fachtagung zum Thema „Lernen mit digitalen Medien“
Kiel, 17.02.2017

Übersicht

1. Ausgangslage
2. Fragestellungen der wissenschaftlichen Begleitung der Evaluation
3. Methodisches Vorgehen
4. Schulformspezifische Ergebnisse (ausgewählte Befunde)
 - Ebene der Schule
 - Ebene des Unterrichts
 - Ebene der schulischen Akteure
5. Schulformübergreifende Entwicklungsbereiche
6. Mögliche Handlungsempfehlungen für das Lernen mit digitalen Medien in Schleswig-Holstein

1. Ausgangslage

Ausgangslage

- ‚digitale‘ Kompetenzen von Jugendlichen in Deutschland im internationalen Vergleich nur „mittelmäßig“, zudem große Bildungsdisparitäten
- Bundesländervergleich 2015: große Nachholbedarfe im Bereich des schulischen Lernens mit digitalen Medien in Schleswig-Holstein

Aber

- Studien bilden nicht ab, dass es Schulen mit hohem Innovationspotenzial und Modellcharakter im Bereich des Lernens mit digitalen Medien gibt

In Schleswig-Holstein

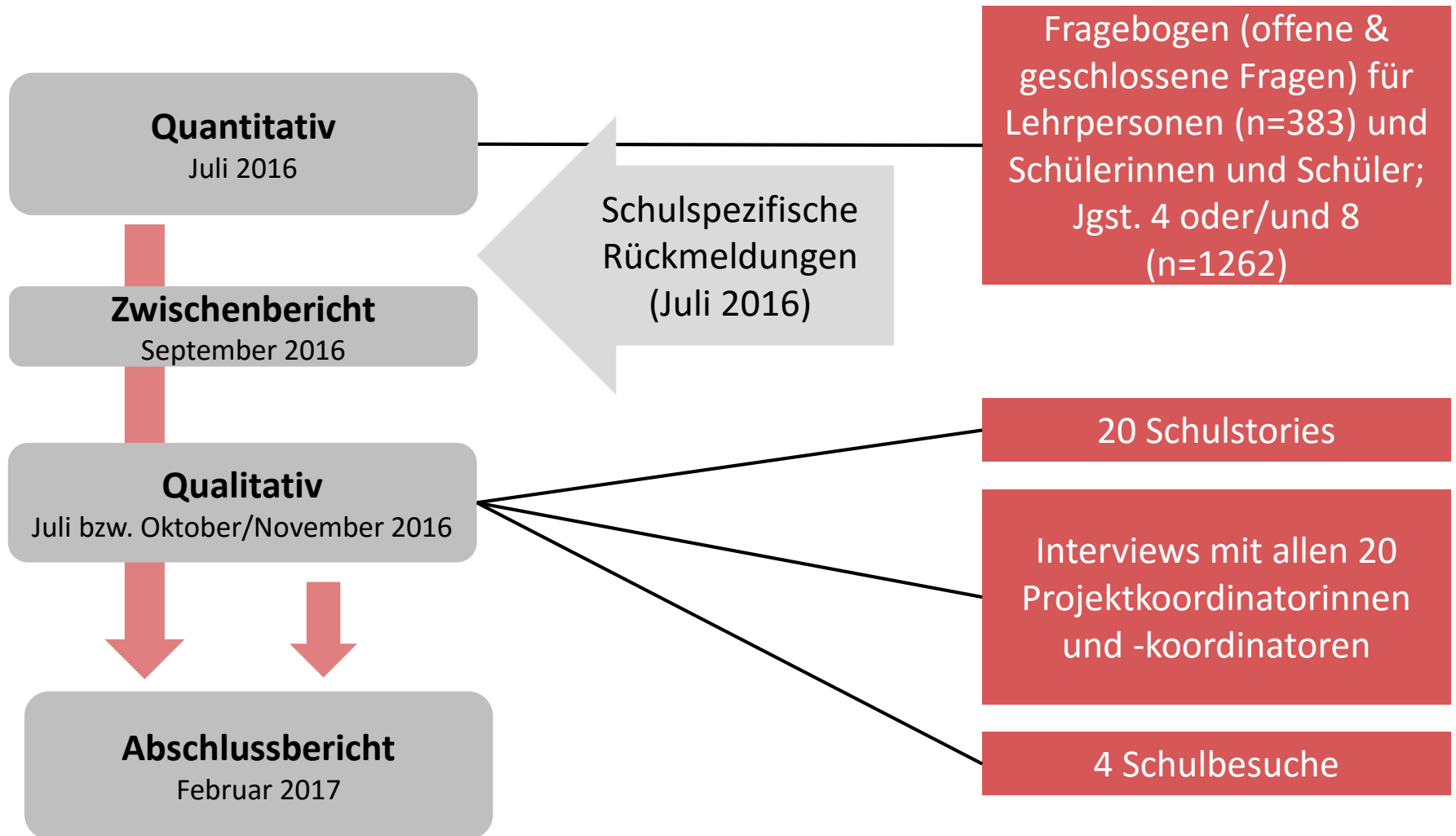
- ab Schuljahr 2015/16: u.a. Förderung und Begleitung von 20 Modellschulen aller Schularten
- ab Frühjahr 2016: wissenschaftliche Begleitung der Evaluation des Projekts „Lernen mit digitalen Medien“

2. Fragestellungen

Drei zentrale Fragestellungen der wissenschaftlichen Begleitung der Evaluation

1. Wie schätzen Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler an den Modellschulen ihren Stand der Medienkompetenz ein?
2. Welche Bedingungsfaktoren für eine sinnvolle Medienintegration in schulische Lehr- und Lernprozesse lassen sich identifizieren?
3. Welche Hinweise für die Weiterentwicklung der Mediennutzung an Schulen in Schleswig-Holstein können abgeleitet werden?

3. Methodisches Vorgehen



3. Methodisches Vorgehen



Ergebnisse im Abschlussbericht

- schulformübergreifende und schulformspezifische Ergebnisse
- schulformübergreifende und schulformspezifische Entwicklungsbereiche
- mögliche Handlungsempfehlungen
- Entwicklungsperspektiven für Schleswig-Holstein

Abschlussbericht

Februar 2017

4. Schulformspezifische Ergebnisse (ausgewählte Befunde)

Ebene der Schule

Konzeptionelle Verankerung

„[...] nur, wenn man das als Konzept hat und in der Schule fest verankert, kann das auch zielgerichtet weiterwachsen. Ansonsten hat man immer nur ein paar kleine Blümchen und eben nicht die ganze Wiese.“ (PK17)

Grundschulen

100 %

Konzeptionelle
Verankerung digitaler
Medien in der Schule
(z.B. Medienkonzept)

Förderzentren

95.7 %

**Gemeinschafts-
schulen**

97.4 %

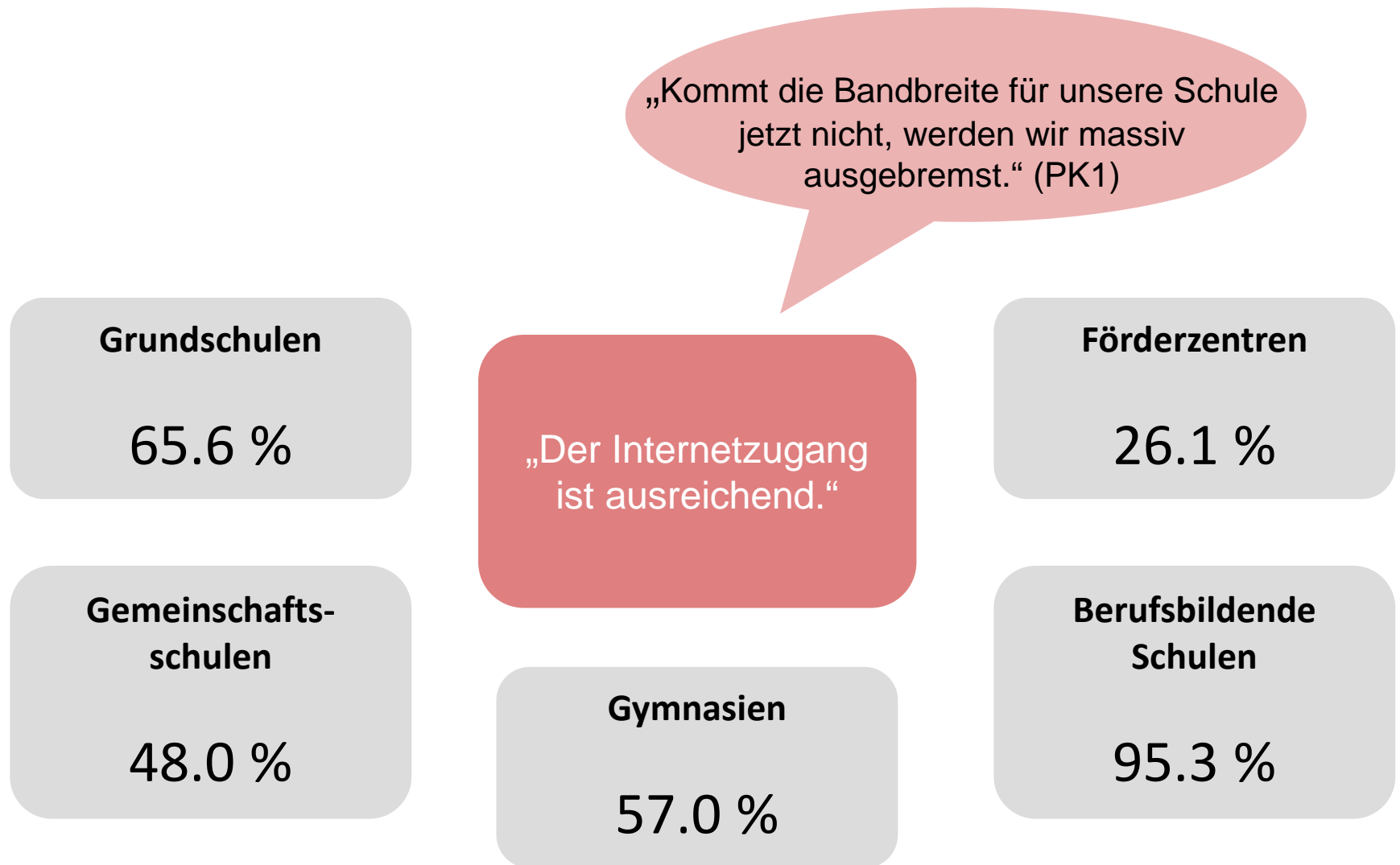
Gymnasien

97.7 %

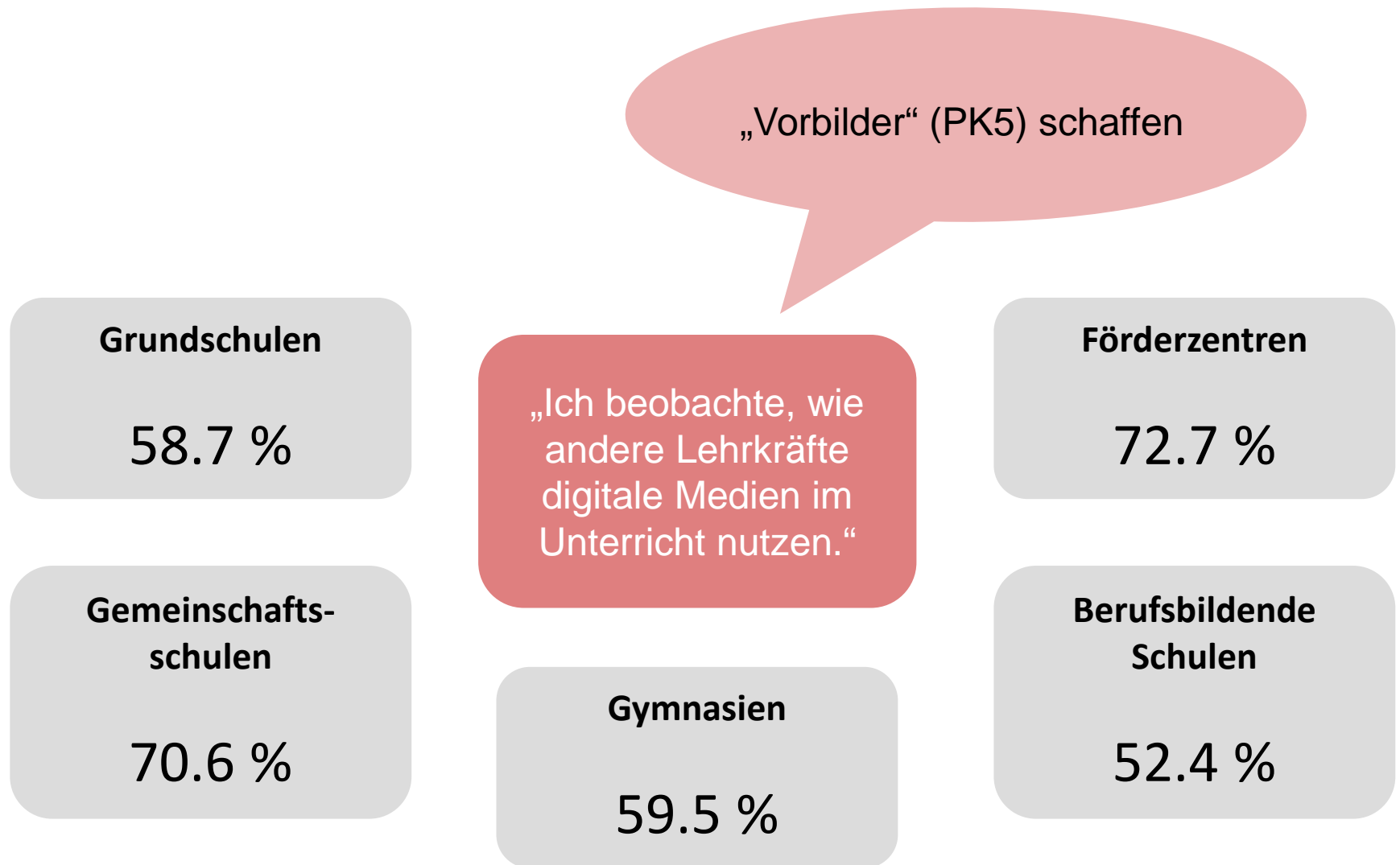
**Berufsbildende
Schulen**

76.2 %

Qualität der IT-Ausstattung



Lehrerkooperation



Fortbildungsmöglichkeiten

Die Schulleitung kann das Thema digitale Medien auf den „Jahresarbeitsplan“ setzen und es damit zu einer „Priorität der schulischen Arbeit“ machen.
(PK13)

Grundschulen

74.1 %

„Unsere Schule bietet mir ausreichende Möglichkeiten zum Erwerb von Medienkompetenz.“

Förderzentren

63.6 %

Gemeinschaftsschulen

72.7 %

Gymnasien

62.8 %

Berufsbildende Schulen

50.0 %

4. Schulformspezifische Ergebnisse (ausgewählte Befunde)

Ebene des Unterrichts

Computernutzung

Grundschulen

41.4 %

**Gemeinschafts-
schulen**

55.1 %

Regelmäßige
Nutzung digitaler
Medien durch die
Schülerinnen und
Schüler im
Klassenraum

Gymnasien

35.9 %

Förderzentren

73.9 %

**Berufsbildende
Schulen**

70.0 %

Potenziale digitaler Medien

Grundschulen

u.a. Individualisierung,
Arbeiten auf unterschiedlichen Schwierigkeitsniveaus, unmittelbare Rückmeldung, Motivierung

Förderzentren

u.a. unterstützende Kommunikation, Unterstützung Lebensweltbezug, Visualisierung, Individualisierung, Motivierung

Potenziale digitaler Medien für den Unterricht

Berufsbildende Schulen

u.a. Verdeutlichung von Lerninhalten, Flexibilität, selbstständiges Arbeiten, Individualisierung

Gemeinschaftsschulen

u.a. Individualisierung, selbstgesteuertes Lernen, produktorientiertes Lernen, Motivierung

Gymnasien

u.a. für Präsentationen, Individualisierung, Motivierung

4. Schulformspezifische Ergebnisse (ausgewählte Befunde)

Ebene der Akteure

Schülerkompetenzen

Grundschulen

87.5 % bzw.
81.2 %

Gemeinschafts- schulen

93.1 % bzw.
89.1 %

Selbsteingeschätzte
Medienkompetenzen
der Schülerinnen
und Schüler,
Bereiche „Suchen
und Verarbeiten“
bzw.
„Produzieren“

Berufsbildende Schulen

94.0 % bzw.
84.6 %

Gymnasien

96.4 % bzw.
86.3 %

Lehrerkompetenzen

Grundschulen

98.3 % bzw.
95.7 %

**Gemeinschafts-
schulen**

98.3 % bzw.
95.2 %

Selbsteingeschätzte
Medienkompetenzen
der Lehrpersonen,
Bereiche „Suchen
und Verarbeiten“
bzw.
„Produzieren“

Gymnasien

99.6 % bzw.
95.4 %

Förderzentren

97.7 % bzw.
100.0 %

**Berufsbildende
Schulen**

97.5 % bzw.
97.5 %

Angaben der Lehrpersonen, Kategorien ‚Kann ich.‘ und ‚Ich könnte herausfinden, wie das funktioniert.‘ zusammengefasst

Lehrereinstellungen

Grundschulen

91.4 %

**Gemeinschafts-
schulen**

90.4 %

„Der Einsatz von digitalen Medien an der Schule unterstützt die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler.“

Gymnasien

80.7 %

Förderzentren

91.0 %

**Berufsbildende
Schulen**

95.0 %

Schülerwünsche

Grundschulen

69.2 %

**Gemeinschafts-
schulen**

77.3 %

Schülerinnen und
Schüler wünschen
sich, viel oder etwas
mehr mit dem
Computer zu
arbeiten.

Gymnasien

88.0 %

Förderzentren

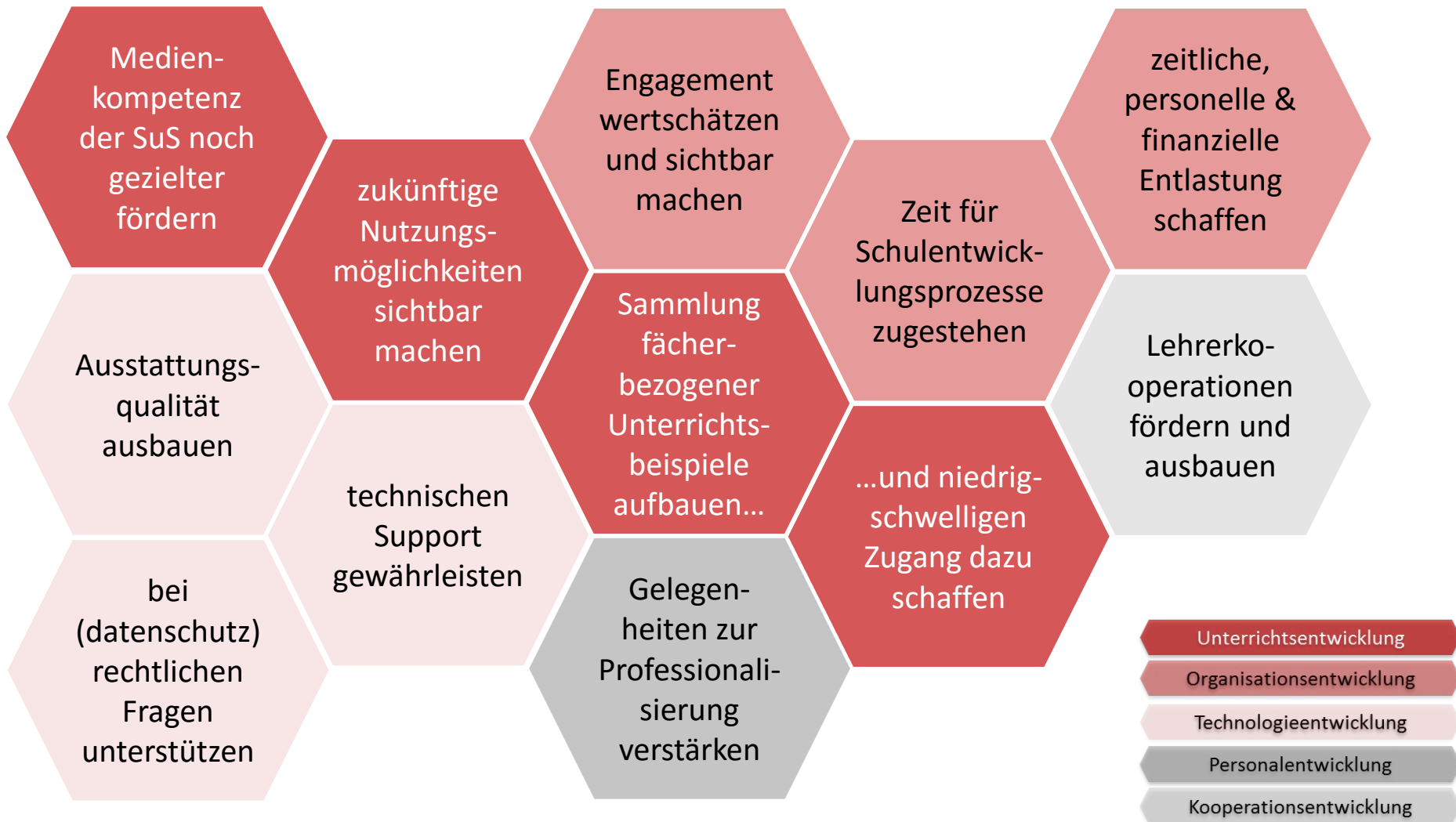
76.5 %

**Berufsbildende
Schulen**

56.4 %

5. Schulformübergreifende Entwicklungsbereiche

5. Schulformübergreifende Entwicklungsbereiche



6. Mögliche Handlungsempfehlungen für das Lernen mit digitalen Medien in Schleswig-Holstein

6. Mögliche Handlungsempfehlungen

1. Unterstützung bei der Erstellung von schulischen Medienkonzepten
2. Entwicklung von Curricula und Materialien
3. Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur
4. Bereitstellung von Professionalisierungsmaßnahmen
5. Entwicklung von zielgruppengerechten Konzepten und Bereitstellung von Good-Practice für bestimmte Schülergruppen
6. Verbindung der Zielperspektiven schulischen Lernens mit digitalen Medien und bildungs- und berufsrelevanten Perspektiven
7. Weitere Unterstützung und Begleitung der Arbeit von Modellschulen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt:

Prof. Dr. Julia Gerick
julia.gerick@uni-hamburg.de

Prof. Dr. Birgit Eickelmann
birgit.eickelmann@upb.de